



## NATURKAUTSCHUK

### Marktbericht Nr. 3/2004

Stand: 23.08.2004

Die Preise auf dem internationalen Kautschukmarkt haben seit ihrem Höchststand Anfang November 2003 mit 1.48 US\$ um rund 0,30 US\$ nachgegeben. Der Rückgang wurde vor allen Dingen durch den Kursrutsch der **indonesischen Rupiah** um 10.5% von 8.600 auf nahezu 9.500 für 1 US\$ verursacht. Dadurch ist ein erheblicher Druck auf die Kautschukpreise Indonesiens ausgeübt worden. Nach einem zwischenzeitlichen Hoch von 8.800 Anfang Juli ist die Rupiah nunmehr wieder unter 9.270 gefallen. Der **Thai Baht** hat in dem Betrachtungszeitraum um 5% nachgegeben und zwar von 39.50 auf 41.50 für 1 US\$. Der Kursverlauf war zudem bei weitem nicht so sprunghaft.



Ein weiterer Faktor für den Preisrückgang ist aber auch die saisonal bedingte Zunahme der Kautschuk Produktion. Von Juli bis September befindet sich **Thailand** in der Hochproduktionsphase. Allerdings wird berichtet, dass die Ernte vorerst noch durch schlechtes Wetter beeinträchtigt wird. Ein weiterer Abwärtstrend der Preise ist gegenwärtig nicht zu erkennen. Immer wieder gibt es wetterbedingte Preiskorrekturen. Juli/September ist zugleich auch der Zeitraum mit den meisten Niederschlagstagen.

Im Land des größten Naturkautschuk Produzenten der Welt – in diesem Jahr wird die 3-Mio-t-Grenze wohl überschritten – ist die politische Situation sehr angespannt. Die Unruhen durch radikale Muslime in Thailands südlichen Provinzen Narathiwat, Yala und Pattani reißen nicht ab. Das nächtliche Ausgehverbot behindert die Kautschukproduktion erheblich. Da die Bauern anstatt um 2 Uhr nachts erst gegen 7 Uhr nach Sonnenaufgang mit dem Zapfen beginnen können, ist der Latexfluss geringer und die Qualität schlechter. Man spricht von Produktionseinbußen in Höhe von 100.000 t im Jahr.

In **Indonesien**, dem zweitgrößten Naturkautschuk Produzenten der Welt, wird die Produktion laut IRSG in diesem Jahr in die Nähe von 2 Mio t kommen. Da 65% der Anbaugelände südlich des Äquators liegen, findet die ‚Wintering Season‘ hier ein halbes Jahr später im September/Oktober statt. Wenn auch die saisonalen Bedingungen südlich des Äquators nicht so starke Auswirkungen auf die Ernte haben wie im Norden, so ist doch mit einer Verknappung des Roh-



materials zu rechnen. Voraussichtlich wird der hohe Discount für SIR 10/20 gegenüber den gleichen Typen anderer Provenienzen verschwinden, vorausgesetzt die Rupiah schwächt sich nicht noch weiter ab. Am 20. September wird die Präsidentenwahl wiederholt, die beim letzten Wahlgang am 5. Juli nicht das gewünschte Ergebnis brachte.

Die Produktionsmengen von **Malaysia** sind in der IRSG-Statistik - Ausgabe April 2004 - drastisch revidiert worden. Gegenüber der März-Ausgabe sind die Mengen in dem Zeitraum 2000 bis 2003 jährlich im Durchschnitt um 300.000 t erhöht worden. Gleichzeitig sind zwar auch die lokalen Verbrauchsmengen raufgesetzt und die Importe (hauptsächlich aus Thailand) kräftig reduziert worden, aber unterm Strich bleibt immer noch ein sattes Plus. Auf Rückfrage bei der IRSG erfuhren wir, dass es sich hierbei um eine interne Revision des Malaysian Rubber Board (MRB) handelt, die von der IRSG übernommen werden musste. Im Einzelnen sehen die Zahlen wie folgt aus:

Jahr	Produktion	Verbrauch	Importe
2000	927.600 (+277.400)	365.000 (+20.200)	548.200 (-233.400)
2001	882.100 (+335.100)	400.000 (+69.600)	475.700 (-183.100)
2002	889.800 (+300.400)	407.900 (+81.600)	456.900 *
2003	985.600 (+288.000)	420.800 (+63.700)	436.200 *

\* keine älteren Vergleichsmöglichkeiten vorhanden

Damit ist Malaysia wieder auf den dritten Rang in der Weltproduktion zurückgekehrt.

In **Vietnam** läuft die Produktion nach der ‚Wintering Season‘ (Februar/März) offensichtlich reibungslos. Die Preise geben etwas nach, da ausreichend Material vorhanden zu sein scheint.

**Sri Lanka** hat große Schwierigkeiten mit heftigen Monsunregen gehabt. Die nur in Sri Lanka hergestellten Pale Crepe hatten aufgrund der Produktionseinbußen ein sehr hohes Preisniveau erreicht. Auch momentan sind die Preise recht fest, werden aber von den Produzenten ab Oktober 2004 wieder niedriger erwartet.

Die Produktion in **Indien** hat sich im Zeitraum 2003/2004 um 9,6% auf 711.000 t erhöht. Da der Verbrauch in der selben Zeit nur um nur 3,3% auf 718.000 gestiegen ist, braucht man kaum noch Naturkautschuk zu importieren. Wenn dieser Trend sich fortsetzt, könnte auch Indien bald zum Exportland werden. Kleinere Mengen kommen schon nach Europa.

Die Produktion von Naturkautschuk in den chinesischen Provinzen Hainan und Yunnan nimmt saisonal bedingt auch wieder zu, reicht aber natürlich bei weitem nicht aus, den riesigen Bedarf in **China** zu decken. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden mit 693.883 t 3,3% mehr Naturkautschuk (NK) importiert als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Bei Synthekautschuk (SK) betragen die Importe 654.445 t und lagen damit um 18,5% höher. Der starke Anstieg von SK ist mit den niedrigeren Preisen im Vergleich zu NK im 4.Quartal 2003 und 1.Quartal 2004 zu erklären. Diese Situation hat sich aber zwischenzeitlich umgekehrt.



Aufgrund des rasanten Anstiegs des **Rohölpreises** auf nahezu 50 US\$ per Barrel sind die Preise für SK kräftig raufgesetzt worden. In den Marktberichten werden die Angebote mit 1.55 US\$ beziffert, während NK-Preise zwischen 1,15 und 1,30 US\$ cif chinesischer Hafen liegen. Bei dieser Preisdifferenz wird man wieder stärker auf NK zurückgreifen, denn die Austauschbarkeit wird in China wie auch im gesamten asiatischen Raum - im Gegensatz zur westlichen Welt und zur Japan - als sehr hoch erachtet.



Der weitaus größte Verbrauch von NK geht bekanntlich in die LKW-Reifen. Wie in den letzten Tagen berichtet wurde, boomt es seit geraumer Zeit in der **LKW-Branche**. Im ersten Halbjahr 2004 zog der Absatz von Nutzfahrzeugen weltweit um 8%, in Deutschland sogar um 15% an. Wenn es sich hierbei auch zum Teil um Ersatzbedarf handelt, wird sich doch die Reifenproduktion erhöhen und der Bedarf an NK steigen. Man geht davon aus, dass die starke Nachfrage weiter anhält. Jedenfalls sind die Orderbücher der LKW-Hersteller bis zum Jahresende prall gefüllt.

Nach dem Rückgang des **NK Marktes** erwarten wir eher wieder einen Anstieg der Preise, auch wenn wir uns derzeit in der Hochproduktionsphase befinden. Sicherlich könnte die gegenwärtige Seitwärtsbewegung noch einige Zeit anhalten, aber die nächste ‚Wintering Season‘ ist schon in den Köpfen der Marktteilnehmer.

Gemäß IRSG Statistik ist die **Weltproduktion** in 2003 mit 8 Mio t um 8,8% gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Für 2004 und 2005 prognostiziert sie mit 8,9 und knapp 9,6 Mio t Steigerungen von 11,7% und 6,9%. Dieser starke Wachstum ist allerdings nicht in Einklang zu bringen mit der Aussage in der Pressemitteilung vom Internationalen Rubber Forum auf der 40. IRSG Versammlung Anfang April in Kamerun: *Zusammenfassend kann man sagen, dass das weltweite Defizit von Neupflanzungen der letzten 8 bis 10 Jahre in seinen Konsequenzen noch bis zum Jahr 2015 zu spüren sein wird.* Woher soll die Mehrproduktion kommen, wenn keine neuen Plantagen zur Verfügung stehen – nur mit einer höheren Ausbeute durch intensiveres Zapfen? Oder die Wiederbelebung von brach liegenden Plantagen? In der Mai-Juni Ausgabe des *Rubber Asia* Magazins war zu lesen, dass Malaysia die NK Anbaufläche von 1,4 Mio ha auf 800.000 ha reduzieren und stattdessen Nahrungsmittel (Palmöl?) anbauen will. Was soll man da noch glauben?! Bei **Weltverbräuchen** von 8,1 Mio t (+2,5%) in 2004 und 8,5 Mio t (+4,2) in 2005 ergäben das jährliche Überschüsse von 0,8 Mio t bzw. 1,1 Mio t - schier unglaublich!

Zusammenfassend möchten wir sagen, dass wir nicht mit den hohen Steigerungsraten bei der Weltproduktion rechnen. Auf der anderen Seite erwarten wir aber eine stärkere Zunahme der Nachfrage als von der IRSG vorhergesagt. In diesem und den kommenden Jahren. Insbesondere aus den USA und Japan, wo lt. IWF das reale BIP in diesem und nächstem Jahr um 4,6% und 3,9% bzw. 3,4% und 1,9% wachsen soll, wird der Verbrauch von Naturkautschuk stärker zunehmen als vorhergesagt. Für die USA geht die IRSG sogar von einem leichten NK Verbrauchsrückgang in 2003 und 2004 aus.

TA/Wz/ph